

Bei der „Badischen Zeitung“

Sechzehn IPA-Freunde trafen sich beim Verlagshaus in Freiburg, um einen Blick hinter die Kulissen der „Badischen Zeitung“ zu werfen. Zuerst erhielten wir in einem kurzen Film einen Überblick über das Unternehmen und seine Entwicklung bis heute. Im Film eingebaut fanden wir die Schlagzeile „IPA Freiburg besucht die Badische Zeitung“ und die „echte“ Nachricht über das Urteil im Freiburger Mordprozess vom Tag des Besuchs. Dies rief bei den Besuchern schon das erste Erstaunen hervor.

Im Anschluss daran besichtigten wir die Produktionsräume und das Papierlager. Wir erfuhren, dass eine Papierrolle ein Gewicht von 1,7 t und eine Papierlänge von 28 km hat. Die derzeitige Druckmaschine „Cortina“ wurde 2006



eingebaut und war weltweit die erste dieser Art. Mit ihr wurde die Zeitung erstmals im wasserlosen Offsetdruck produziert, wofür die Badische Zeitung 2008 von der IFRA (ein Verband von Unternehmen Zeitungs- und Medienbranche) als weltbeste Zeitungsdruckerei ausgezeichnet wurde. Die Maschine kann 120 000 Exemplare pro Stunde drucken, das Papierband läuft mit einer Geschwindigkeit von fast 40 km/h. Insgesamt hat die Badische Zeitung derzeit noch eine Auflage von etwa 135

000 Exemplaren mit abnehmender Tendenz, weil es immer mehr online-Abonnenten gibt. Pro Nacht sind mehr als 100 Lieferwagen unterwegs, die ca. 6 000 km zurücklegen und die Zeitung an über 1300 Austräger ausliefern. Wir bestaunten die Herstellung der Druckvorlagen, die Faltung und Bereitstellung von Prospekten und erfuhren wie letztendlich die Zeitung ihr „Gesicht“ erhält, das wir täglich auf dem Frühstückstisch vorfinden.

Ein Rundgang durch das Museum rundete den Besuch ab. Von der Entstehung der Schrift über den Buchdruck, die Arbeit der Setzer mit Bleiletern, den noch in den 1980er Jahren verwendeten Matrizen zogen sich die Erklärungen und die vorhandenen Objekte. Ein faszinierender Blick in vergangene Zeiten, für den man gerne noch mehr Zeit gehabt hätte.



Kurz noch etwas zur Geschichte der BZ:

Nach dem Krieg erhielt Heinrich Rombach, der ehemalige Herausgeber der Freiburger Tagespost, von der französischen Besatzungsmacht die Erlaubnis zur Neugründung einer Tageszeitung. Am 1. Februar 1946 erschien die erste Ausgabe, die wir als Faksimile mitnehmen durften. 1950 stießen die Verleger Poppen & Ortmann zum 1946 gegründeten Badischen Verlag. Sie hatten bis 1943 die Freiburger Zeitung herausgegeben, dieser Name lebt heute noch im Lokalteil der BZ fort. Der Besuch bei der BZ ist empfehlenswert, erhält man doch einen Eindruck, welcher technische Aufwand hinter der täglichen Erstellung der Zeitung steht. Was wir nicht erleben konnten, war die „Man-/Frauenpower“ der Redakteurinnen und Redakteure, die die Grundlage für die Zeitung bildet. Aber auch so stieg die Achtung für das „Produkt“, das uns täglich auf den Tisch flattert.